

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 9: **Industriebauten = Bâtiments de l'industrie = Factories**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

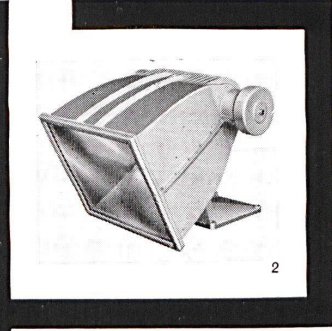
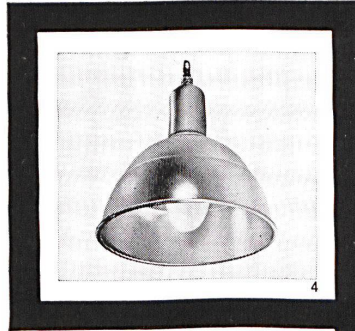
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Scheinwerfer INFRANOR für Kunstwerke- und Reklame-Beleuchtung. Zur Ausleuchtung von Großbaustellen und als Sportplatzbeleuchtung.
Rechteckiges Lichtbündel = volle Ausnützung der Leistung und hoher Wirkungsgrad. Strikte Abgrenzung der Lichtbündel = blendungsfrei für die Umgebung.

Industrielleuchten INFRANOR zur Ausleuchtung von Fabrik- und Montagehallen, Baustellen, Eisbahnen, Tennisplätzen usw.
Absolut gleichmäßige Lichtverteilung - Hoher Leistungsgrad - Lampen verstellbar.



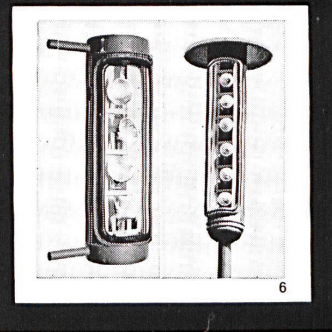
INFRANOR département *Eclairage*

Genève
23, route des Acacias
Tél. (022) 421010

4 - Industrielleuchten für Quecksilberdampflampen bis 1000 W oder Glühfadenlampen «S» bis 1500 W.

2 - Scheinwerfer Typ R 2000 für Quecksilberdampflampe 1 kW und 2 kW.

6 - Kersting Anstrahlgeräte. Bestehend schöne Form. Unterteilung in kleinere, einzeln einstellbare Lichtquellen.



**Radio
Elektrisch
Telefon**

Schibli

FELDEGGSTR. 32 ZÜRICH 8 TEL. 34 66 34

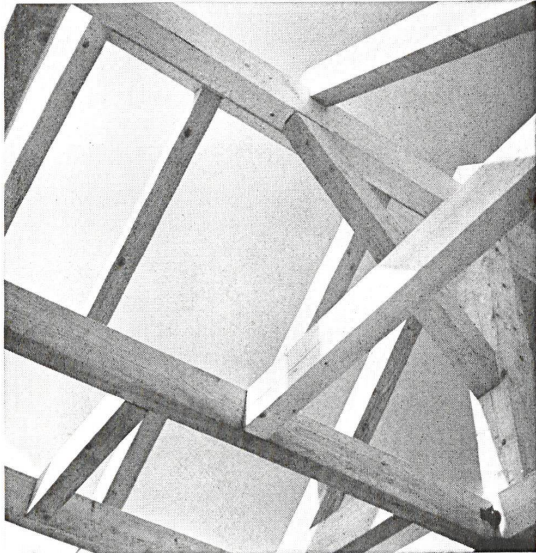
Spengler

arbeiten

Ob gross oder klein,
ob in Kupfer, Aluman
oder verzinktem Eisenblech:
wir pflegen jedes Detail!

JAKOB SCHERRER SÖHNE Allmendstrasse 7 Zürich 2/59
Tel. 051/25 79 80

Solide Baufinanzierung



durch
die älteste
Schweizerbank

Landkredite
Baukredite
Hypotheken



Bank Leu & Co AG, Zürich
Bahnhofstrasse 32, Tel. 051/23 16 60
Filialen: Richterswil und Stäfa
Depositenkassen in Zürich: Heim-
platz, Limmatplatz, Schwamendingen

schaftsaufgaben. Im Bauen haben ihnen sehr selten entsprechende Lösungen entsprochen, obwohl erst durch die konsequente Gestaltung auch dieses Teils des kommunikativen Vorganges dieser in seiner Gesamtheit wirklich erfolgreich und wirksam werden kann. Die Übertragung und Modifikation der Physiologie des einzelmenschlichen Auges auf das Verhalten und die Wahrnehmung des neuen gemeinschaftlichen Körpers führte zur Erfindung des sphärischen Kinos. Es sind auch ganz andere Gemeinschaftsbeziehungen entstanden, die keiner baulichen Lösung als Ausdruck dieser Gemeinschaft bedürfen, wie beim Fernsehen. Andere technische Kommunikationsmittel ermöglichen erst das Zusammentreffen von Gemeinschaften größter Ausmaße.

Die technische Aufgabe

Die technische Aufgabe besteht für den Architekten in seiner koordinierenden Rolle in der Bauindustrie und in seiner eigenen Aufgabe, sich und seine Arbeitsgruppe für diese Arbeit vorzubereiten und einzurichten. Der Aufgabenfluß oder die Aufgabenrichtung ist nicht mehr eindeutig, sondern umkehrbar, diese Seite der Aufgabe ist nicht nur eine technische als Folge, als ein Hilfsmittel zur Erfüllung der Benutzerbedürfnisse, sondern das Bestehen und die Entwicklung einer Bauindustrie und im besonderen einer hoch industrialisierten, stellt von sich aus eigene Forderungen an das Bauprodukt, um ihre Produktivität zu vermehren. Die Produkte müssen nicht nur beispielsweise für die Anwendung bestimmter Materialien und Fertigungsverfahren gestaltet werden, sondern Transport, Montage, Vertrieb und Service für das Gebäude stellen eine Reihe von weiteren Aufgaben, die den Inhalt der technischen Aufgabe bereichern.

Die Kapazität der Industrie selbst, sie auszunutzen unter für sie optimalen Bedingungen, ist ihre eigene Forderung und wird durch die Gestaltung des Produktes unter Berücksichtigung aller dieser technischen Faktoren gelöst. Auch auf dieser Seite unserer Partner ist die Aufgabe komplexer und vielgestaltiger geworden, die Hersteller sind ebenso unvollkommen in der Abschätzung und Beurteilung der technischen Fakten, die im Endprodukt zusammentreffen, da sie selbst oft nur einen Teil leisten oder nur ein Teilinteresse haben. Die koordinative Aufgabe zwischen Herstellern, anwendungstechnischen Labors, Prüfinstituten und Fachingenieuren sollte deshalb der Architekt wahrnehmen.

Analyse und Koordination

Die Vielgestaltigkeit der Aufgaben und die Vielfältigkeit der Mittel und Methoden erfordern einen exakt geplanten und kontrollierten Arbeitsvorgang. Nicht mehr intuitive Kurzschlüsse, sondern rationale Erkenntnisse und Folgen sind die Ergebnisse einer methodischen und ökonomischen Arbeitsweise. Analyse und Koordination der Aufgabenteile, der Mittel und der Methoden, der Planer und der Zeit sind Elemente eines kontrollierten stufenweisen und rückgeschlossenen Vorganges. Analyse und Koordination der verschiedenartigen Wertigkeiten

und Größen erfordern eine vergleichbare und operationelle Wertung und Ordnung. Die meist große ökonomische und soziale Bedeutung der Aufgaben in unserer Gesellschaft erfordert Sicherheit und Gültigkeit in der Analyse und Synthese. Die Gegenwart vieler gleichwertiger oder bezogener Fakten führt zur Anonymität der Produkte und damit zum Maß ihrer Qualität.

Der Entscheidungen treffende Architekt muß diese sowohl im einzelnen Gebiet als auch zur Verbindung der Gesamtaufgabe treffen. Eine Summe von Methoden ist entwickelt worden, die bisher erfolgreich auf verschiedene wissenschaftliche und industrielle Probleme angewendet wurden. Diese Methoden sind ohne Schwierigkeiten mit geringerer Modifikation auf das Bauen übertragbar und anwendbar. Symbolische Logik, «linear programming» und eine Reihe weiterer mathematischer und statistischer Methoden stehen zur Verfügung. Ihrer Anwendung voraus steht die Aufgabe, Informationen zu sammeln, zu speichern, zu bewerten, aufzubereiten und auszuwerten. Die Anwendung dieser Methoden führt zu sicheren Resultaten. Es ist denkbar, gewisse Bereiche solcher von uns zu treffenden Entscheidungen durch elektronische Rechenmaschinen zu unterstützen oder durchzuführen; das wird jedoch nur unsere Arbeit in das noch wichtigere Vorfeld der Programm Vorbereitung verlagern. Dazu müssen aber Fälle aus unserem Aufgabenbereich, im einzelnen genau dokumentiert und in genügend wiederholter Zahl, vorhanden sein. Infolge des Fehlens dieses statistischen Materials werden wir diese Möglichkeit erst in ferner Zukunft erreichen, insbesondere wenn wir solche Methoden zur Planung des Arbeitsablaufes einer Entwicklung oder Forschung verwenden wollen. Und gerade dies ist die neue Charakteristik unserer gestalterischen Arbeit als Architekten im industrialisierten Bauen, im Sinne einer Entwicklung zu handeln und zu planen, wobei das Endprodukt jeweils ein Zwischenprodukt bleibt.

Material und Produktion

Neue Materialien und genaue Kenntnisse für ihre Anwendung sind entstanden. Sie gestatten unbedingte Ansprüche außerhalb des Bauens zu erfüllen. Dabei wurden neue Produktionsmethoden entwickelt, die ebenfalls außerhalb des Bauens bereits erprobt und verbreitet sind. Die neuen Materialien und Materialformen entstammen wesentlich dem anorganischen Bereich und besitzen wertvolle, einseitige, aber höchstentwickelte Eigenschaften. Die Anordnung dieser Materialien in Kompositionen aus mehreren steigert ihre Fähigkeiten vielfach und vielseitig. Sie erreichen oder erlauben die Entwicklung wünschenswerter Eigenschaften. Die neuen Produktionsmethoden sind industriell, teilweise schon automatisch. Sie erreichen höchste Fertigungsgrade und damit hohe Qualitäten. Beide, hochentwickelte Materialien und industrielle Fertigungsprozesse, führen zu ökonomischen und den Aufgaben entsprechenden Produkten.

Das Wachstum und die Dynamik in der Entstehung und Entwicklung neuer Materialien und ihrer Fertigungsverfahren schafft fast täglich